

2. Grendellauf in Waffenrod

Schönstes Ritual im Cup: „freiwillige Pflichtteilnahme“

Theo Schwabe 14.05.2024 - 12:00 Uhr



Bestens vorbereitet und in der M40 uneinholbar: Sebastian Heinze (TV 48 Coburg) aus Sachsenbrunn. Foto: Theo Schwabe

Mit über 200 Startern erfreut sich der 2. Grendellauf bester Resonanz. Hannes Hittinger feiert erneut einen grandiosen Erfolg über 10,5 Kilometer (34:51 Minuten). Bei den Frauen ist Hanna Blochberger (Schleusinger LV 99, 52:10) nicht zu stoppen.

Was da die Organisatoren um Christoph Bauer und Sebastian Stäblein von der Elterninitiative Waffenrod zum 2. Grendellauf auf die Beine gestellt haben, ist schwer zu übertreffen. Für dieses Engagement gab es auch ein großes Dankeschön von Eisfelds Bürgermeister Sven Gregor, der es sich nicht nehmen ließ, selbst vor Ort zu sein: „Das spricht für die Organisatoren, die wieder so eine tolle Veranstaltung vorbereiten und durchführen“, so Gregor. Da stimmte eigentlich alles, angefangen von ausreichenden Parkmöglichkeiten und einer klasse Rundum-Versorgung ohne lange Warteschlangen, bis hin zu bestens ausgeschilderten Strecken, zeitnahen, stimmungsvollen Siegerehrungen und einer kaum zu übertreffenden Zuschauerkulisse, die zusätzlich für eine tolle Wettkampfatmosphäre sorgte. „Und das alles in einem ganz familiären Organisationsteam, das es in dieser Art bisher noch nicht gibt. Wir sind kein Verein“, betont Christoph Bauer. Machbar sei so eine Veranstaltung nur dank der sehr engagierten Elternschaft, der Helfer befreundeter Vereine, des Kreissportbundes (KSB) und natürlich der sehr motivierten Mitstreiter des Werra-Rennsteig-Cup (WRC) um Christine Bernhardt und Frank Dill.



Gewinnt bei den M50ern mit über zwei Minuten Vorsprung: Olaf Dömming aus Hildburghausen. *Foto: Theo Schwabe/Theo Schwabe*

„In so einer Atmosphäre macht es einfach Spaß zu laufen“, sagt Sebastian Heinze (TV 1848 Coburg) aus Sachsenbrunn. Das seien genau die richtigen Wettkämpfe, um sich bei guter Konkurrenz sich „auf meine Triathlon- und Duathlon-Wettkämpfe vorzubereiten.“ Und das tat Heinze ja bereits beim Straufhainlauf und Gleichberglauf. Mit Erfolg, denn bei der kürzlich in Alsdorf ausgetragenen Powerman-Duathlon-DM erkämpfte er in seiner Altersklasse Rang sieben in der DM-Meisterschaftswertung und Rang 57 in der Europameisterschaftswertung.

Auch Oliver Weiß (Running Bros Coburg) aus Veilsdorf hat sich noch viel in dieser Wettkampfsaison vorgenommen. „Eigentlich wollte ich in diesem Jahr endlich einmal den Super-Rennsteig-Marathon laufen“, sagt der 41-Jährige. Das Vorhaben verschiebe er aber erst einmal zu Gunsten der Hyrox-WM in Nizza, eine Kombination aus Fitness und Laufen im Double mit der Coburgerin Jutta Kurt. „Deshalb werde ich also nur den Halbmarathon zum Rennsteiglauf bestreiten.“

Für Lokalmatadorin Smilla Bauer (TSV Bad Rodach) aus Waffenrod war der Start daheim ein „Auslaufen“. War doch die 15-Jährige zuvor in Karlsruhe bei der „8. Langer Laufnacht“ über 800 Meter an den Start gegangen und hatte in 2:15,35 Minuten eine neue deutsche U16-Jahresbestleistung aufgestellt. Gleichzeitig hatte Smilla Bauer die Norm für die Deutsche U16-Meisterschaft in Koblenz (2:22,20 min) geknackt. Theoretisch könnte sie sogar bei der U20-Meisterschaft an gleicher Stelle (2:17,20) an den Start gehen. Daheim – vor den Augen von Vater und Organisations-Teamchef Christoph Bauer – reichte es auf dem anspruchsvollen, zwei Kilometer langen Geländekurs zum Sieg – in sehr guten 7:04 Minuten.

Doch nicht nur Smilla sammelte hier Punkte für den Werra-Rennsteig-Cup. Zur sogenannten „freiwilligen Pflichtteilnahme“ kamen nämlich auch diesmal wieder die „üblichen Verdächtigen“ – angefangen von Peter Schumann (Rennsteiglaufverein/Laufgruppe Süd), Sebastian Fischer (Schleusingen), Oliver Weiß, Manuel Beyhl (Kloster Veßra) und Olaf Dömming (Rennsteiglaufverein/Laufgruppe Süd) bis hin zu Werner Militzke (TV 1848 Coburg), Wieland Güntzel (Lok Themar), Bärbel Kramer (Römhild), Luca Ronja Bernhardt (SV EK Veilsdorf) und Kolja Müller (Schleusinger LV 99), um nur einige aus der treuen Cup-Läufer-Schar zu nennen. Das Ritual der Teilnahme dient letztlich auch dazu, den Organisatoren Danke zu sagen. „Ich war jetzt lange verletzt,

mehr als sechs Wochen“, erzählt Kolja Müller (Schleusinger LV 99) und ergänzt: „Jetzt bin ich froh, mich wieder auf das Leichtathletik-Regionalfinale (am 23. Mai in Sonneberg/Anm. d. Red.) vorzubereiten. Schließlich möchte ich für das Gymnasium Schleusingen eine wichtige Stütze und Punktesammler sein.“



Weil Muttertag ist: Jede aktive Frau bekommt im Ziel vom Orga-Team (hier mit Rebecca Bauer) eine Rose. Foto: Theo Schwabe / Theo Schwabe

Bestens besetzt waren auch die Kinderläufe – angefangen von den Bambini bis zur U16. Ein Beweis dafür, dass in den Leichtathletik- und Wintersportvereinen der Region – ob SV EK Veilsdorf, Schleusinger LV 99, SV 03 Eisfeld, SG Rennsteig Masserberg, SV Biberau, Elterninitiative Waffenrod, SV Falke Sachsenbrunn oder nicht zuletzt TSV Bad Rodach – eine tolle Nachwuchsarbeit geleistet wird.

Die Ergebnisse sind bereits im Internet zu finden unter: www.wrc-hildburghausen.de